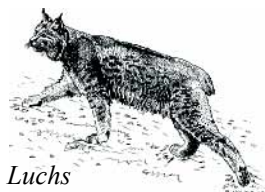




Denk daran:



Luchs

- Beschädige nicht den Boden und störe nicht das Tierleben.
- Lass deinen Hund nicht ohne Leine laufen.
- Feuermachen nur an dafür hergerichteten Plätzen.
- Pflücke und grabe keine Blumen aus. Sammle keine Flechten oder auf Holz wachsende Pilze oder schädige Gewächse auf andere Art und Weise. Beeren und Speisepilze dürfen gepflückt werden.
- Fange und sammle keine Insekten oder andere Tiere.
- Beschädige keine umgefallenen Bäume und ritze keine Zeichen in trockene Bäume und in Rinde.
- Zelte nur am Rastplatz am Süde des Klosstjärn aber höchstens eine Nacht.
- Übernachtungen in Holzfällerhütte oder Windschutz sind nur für eine Nacht erlaubt.
- Das Mitführen von motorgetriebenen Fahrzeugen und Fahrrädern ist nicht erlaubt.
- Das Aufstellen und Anbringen von Bildern, Plakaten, Anzeigen, Schildern oder dergleichen ist nicht erlaubt.
- Das Anordnen von Orientierungskontrollen oder das Auslegen von Schnitzelspuren ist nicht erlaubt. Die geltenden Bestimmungen sind auf Schildern im Reservat ausführlich erläutert.

Zweck der schwedischer Naturreservate ist die Bewahrung biologischer Vielfalt, Pflege der wertvollen Naturumgebung und den Bedarf an Leben in der freien Natur zu befriedigen.

Häuser und Seihewiesen

Im Reservat findet man auch einige Häuser. In der Nähe dieser Häuser legte man früher Seihewiesen an um den Ertrag an Heu zu erhöhen. Man staute das Frühjahrshochwasser auf und leitete es über die Hänge der Moore um die Seihewiesen mit dem nährstoffreichen Wasser zu düngen.

Waldpflege

Im Naturreservat kann sich beinahe der ganze Wald ohne menschlichen Eingriff entwickeln und allmählich nähert sich sein Zustand dem Charakter des Urwaldes. Ein Teil des in früherer Zeit angelegten Jungwaldes wird abgebrannt. Waldbrände waren schon immer ein wichtiger Faktor für die Entwicklung des Waldes. Durch Waldbrände wurden Wachsen und Gedeihen vieler Tier- und Pflanzenarten erst begünstigt.



Wegbeschreibung

Hinweisschilder zum Reservat gibt es an der Reichsstraße 50 Lindsberg - Kopparberg, an der Reichsstraße 63 Kopparberg - Hjulsjö und an der Landstraße Nora - Hjulsjö. An den Grenzen des Reservats gibt es Parkplätze, Wegweiser und Informationstafeln. Für Behinderte gibt es vom Parkplatz bei Löväsen einen leicht begehbaren aber hügeligen Weg zum Röbergstjärn.

Life - projekt Taiga Bergslagen

Life-natur ist ein EU-Fond der Naturschutzprojekte wie das Naturreservat Kindla mitfinanziert.



Das Gebiet Europas-Natura 2000 Netzwerk.



Hopajola

Hopajola ist der landeseigene Naturschutzfond in der Hauptsache bestehend aus Gemeinden Hällefors Landesregierung und schwedischen Naturschutzvereinigungen sowie einer großen Anzahl von Firmen und Einzelpersonen als Sponsoren. Hopajola hat bei der Arbeit für das Naturreservat Kindla beigetragen und Mittel für Besuchsveranstaltungen und Informationsmaterial bereitgestellt.



Schwedischer Text: Provinzialregierung in Örebro
Übersetzung von: Walter Leifheit

Illustrationen: Liselott Aronsson und Michael Holmberg
Foto: Laila Sandberg



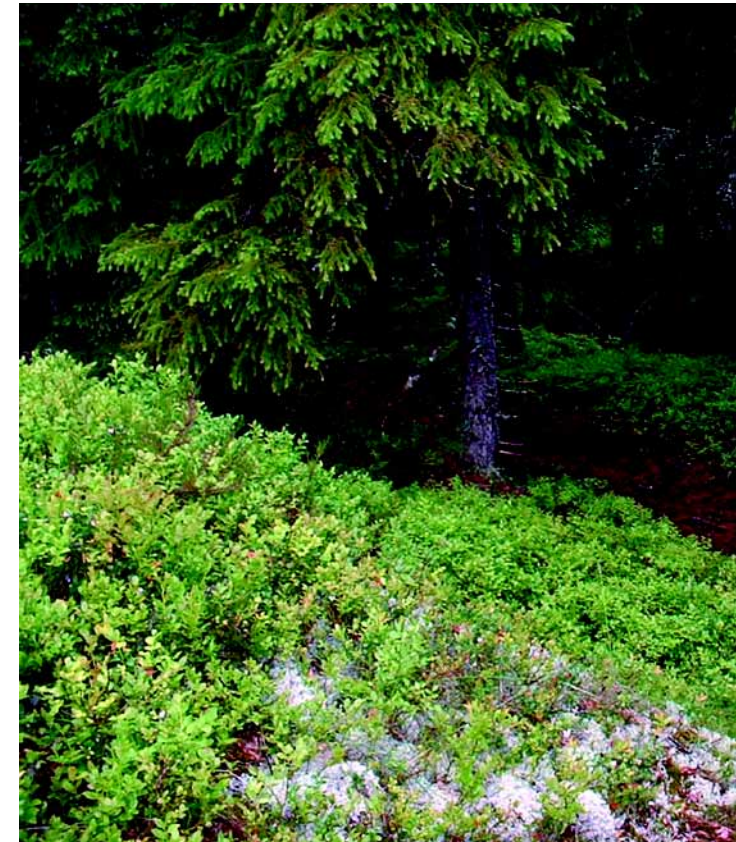
Länsstyrelsen
Örebro län

2004



NATURRESERVAT IN DER
PROVINZ ÖREBRO

Kindla



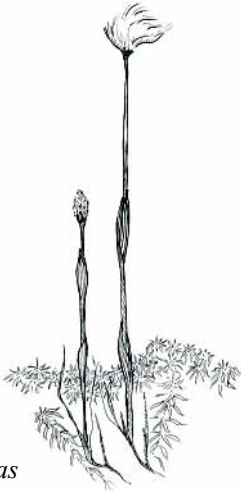
Provinzialregierung in Örebro
Gemeinde Hällefors
Fremdenverkehrsbüro Hällefors

Das Naturreservat Kindla liegt mitten in der Region Bergslagen, wo vier Kreise und vier Gemeinden aufeinander treffen. Hier war lange Zeit wegloses Land. Nirgendwo sonst in der Provinz gibt es ein so großes wegloses Gebiet.

Hier findet man sowohl große Moore als auch Bergslagens alte Wälder in der gleichen Ausstreckung wie in alten Zeiten. Kindlas unberührte Wälder beherbergen eine Menge bedrohter und seltener Tier- und Pflanzenarten.

Hügeliges Gebiet

Die Gegend von Kindla ist hoch gelegen und sehr hügelig. Es ist eines der höchsten Gebiete und erreicht eine Höhe von 426 Metern über dem Meeresspiegel. Das ganze Gebiet liegt über der ehemaligen höchsten Küstenlinie. Kindla wird von einem fast steinlosen Moränengebiet dominiert, das einen sauren und mageren Urberg bedeckt. In diesem Gebiet gibt es eine Anzahl großer Moore, z.B. das Kindlamoor und eine Vielzahl kleinerer Moore.



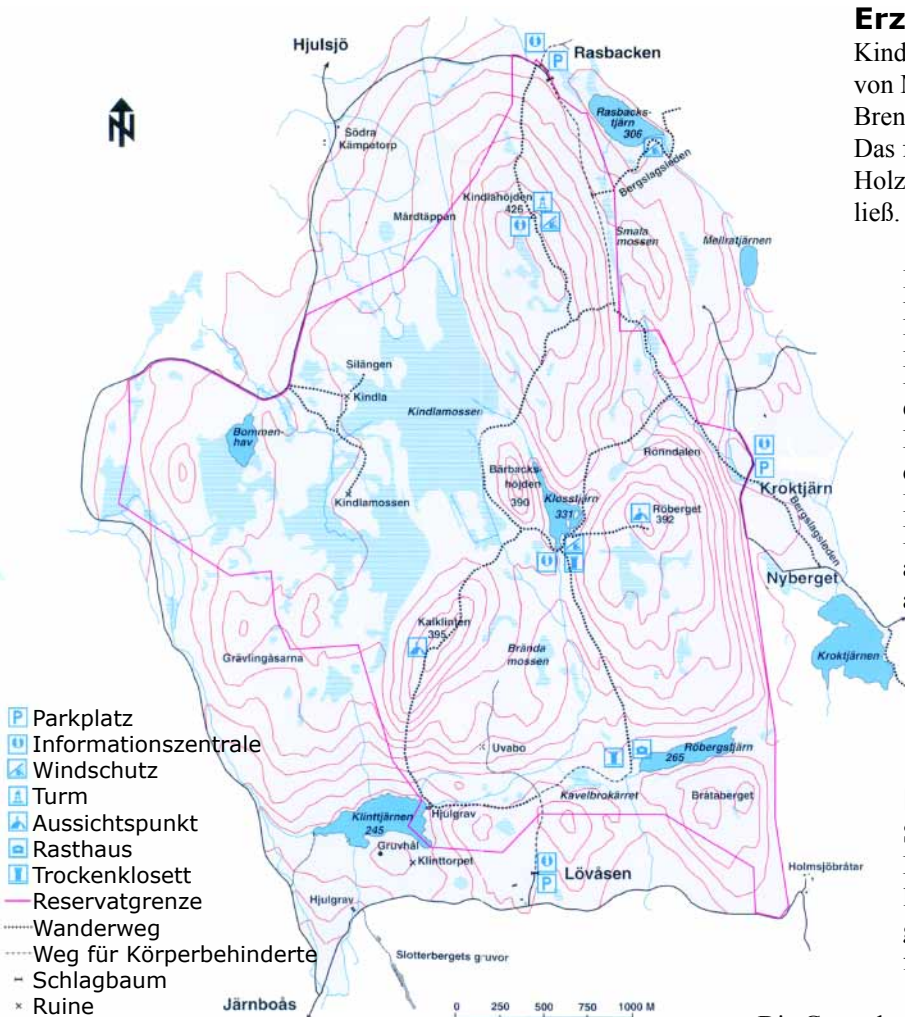
Wollgras

Der Artenreichtum des Naturwaldes

In Kindla findet man heute 100-120-jährige Wälder, die zum größten Teil völlig unberührt sind. Außerdem gibt es teilweise beträchtlich ältere Bäume an steilen Berghängen und anderen schwer zugänglichen Stellen. Laubwald kommt nur an einigen nahrungsreicheren Abhängen vor.

Viele Tierarten sind auf die alten, verrottenden und toten Bäume des Nadelwaldes angewiesen, unter anderem eine Vielzahl von Vogelarten. Den kräftigen und klingenden Ruf des Schwarzspechtes hört man an vielen Stellen in Kindla und die gellenden Rufe der Kraniche hallen über die weiten Moore. Den Dreizehenspecht kann man beobachten, wie er seine Brut in den Höhlen toter Fichten füttert.

Bei den Insekten im Reservat gibt es viele in ihrem Lebensraum bedrohte Mistkäfer. Sie sind alle auf verrottendes Holz in seinen verschiedenen Verfallsstadien angewiesen.



Erzgruben und Hüttenbetriebe

Kindla wurde am meisten in der Zeit des Bergbaus von Menschen genutzt. Ein Teil der Wälder wurde als Brennholz und als Bauholz für die Gruben verwendet. Das führte dazu, daß man nur das gut gewachsene Holz verwendete und das krumm gewachsene stehen ließ.

In anderen Teilen der Gegend dominierte das Köhlerhandwerk um Holzkohle für die vielen Eisenhütten der Umgebung herzustellen. Der Betrieb der Erzgruben, z.B. in Slotterberget, erforderte viel Wasserkraft für die Pumpen und Förderwerke. Diese bezog man von den Bächen der Umgebung. In den Hütten schmolz man das Erz und da benötigte man Wasserräder um die Blasebälge zu betreiben. Um genug Wasser für all dies zur Verfügung zu haben regulierte man alle Seen der Umgebung und leitete Bäche um.

Die vier großen Raubtiere

Sämtliche unserer vier großen Raubtiere: Bär, Wolf, Luchs und Vielfraß sind während der letzten Zehnjahresperiode im Reservat aufgetreten. Von diesen hat nur der Luchs, einen festen Stamm in diesem Gebiet.

Die Gewächsorten werden von der Flora der nährstoffarmen Moore und Waldgebiete dominiert. Man findet hier unter anderem die Orchideen und die schönen Rippenfarne der sauren Nadelwälder. Zu Kindlas seltenen Arten gehören mehrere bedrohte Arten von Flechten, Moosen und Pilzen, von denen viele auf altem, totem oder faulendem Holz wachsen.

Wanderpfade und Rastplätze

Von einigen Parkplätzen führen markierte Wanderpfade in das Kindlareservat. In der Umgebung gibt es insgesamt 15 Kilometer Wanderwege. Sie ermöglichen Rundtouren zwischen 7 und 10 Kilometern Länge. Am Klostjärn treffen sich die meisten Wanderwege.

Ein Teil von ihnen führt durch sehr hügeliges Gelände, aber eröffnen auch wunderbare Aussichten über das Reservat. An den Wanderwegen gibt es Rastplätze, einen Aussichtsturm, Schutzhütten und eine Waldarbeiterhütte (eldpallkoja) für Übernachtungen.



Kranich

Fakten um Kindla

Das Naturreservat entstand 1999 und umfasst 933 Hektar. Grund und Boden gehört dem Staat. Provinzialregierung in Örebro ist Verwalter für das Reservat.